

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 50 (2009)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 2007/08

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell für 2007/08

Hermann Bischofberger

I. Allgemeines

«Wer die Enge seiner Heimat begreifen will, der reise. Wer die Enge seiner Zeit ermessen will, studiere Geschichte.»

Kurt Tucholsky (1890–1935), Journalist und Schriftsteller

Damit sind wir bei unserer Vereinsaufgabe, übrigens nicht nur der statutengemässen, sondern auch in unserer persönlichen Aufgabe.

Es geht um unser Daheim. Es geht um unsere Herkunft, unser Elternhaus, die Schule, unsere Ausbildung und unsere Familien. Sie sind meist unser Zentrum in Appenzell, doch auch das Zentrum von weiteren Personen, die zu uns gezogen sind und sich hier wohl fühlen.

Es handelt sich um Emotionen, um Gefühle, wie sie auch Walliser oder Schwyzer empfinden. Aber wir sind nun in Appenzell, wo wir hingehören, unsere Beziehungen pflegen, aber sicher auch Beziehungen zu anderen Regionen pflegen. Heimat heisst Zugehörigkeit, die uns auch Sicherheit vermittelt. Sie bietet uns Ruhe, ist Grundlage und verhindert ein Risiko. Wir sind in eine Gemeinschaft eingebunden: Familie, Kollegen, Vereine. Sie setzt ein Bekenntnis voraus, das uns Sicherheit in der Gemeinschaft vermittelt.

Deshalb kennen wir unser Brauchtum, die Eigenart Appenzell, die eben – soweit dies unsere Aufgabe ist – unsere Geschichte ist.

Wir denken zum Beispiel an die Abtei St. Gallen, die die Besiedlung seit dem 11. Jahrhundert organisiert hat, die im Jahre 1071 unsere Pfarrei gegründet hat, die zwischen 1204 und 1220 auf der Grundlage der genossenschaftlichen Selbstverwaltung die Rhoden eingeführt hat, und mit der wir aber auch zwischen 1402 und 1405 in arge Streitereien und Kriege verwickelt waren. Wir denken an die katholische Reform, die uns wieder mit der Abtei zusammengeführt hat. Wir denken an die zahlreichen Äbte, denen wir am äbtischen Jahrzeit alljährlich gedenken. Wir denken an die Klöster, das kirchliche Brauchtum, an die Ordensleute, die unser Schulwesen aufgebaut haben.

Zur Geschichte gehören der Handel, die Industrie, die Stickerei, der Verkehr, das Gewerbe, die Landwirtschaft. Wir erinnern uns an markante Persönlichkeiten, die unsere Geschichte wesentlich geprägt haben. Wir denken auch an die Bautätigkeit. Es sind Kirchen, Schul- und Elternhaus, mit denen unsere Erinnerungen verbunden sind.

Wichtig ist, dass wir die Ursachen und ihre Entwicklung kennen. Wie sagt doch Vergil: «Felix, qui potuit rerum cognoscere causas.» («Glücklich der Mensch, der die Urgründe der Dinge erkennt.»)

Das Wissen setzt Fragen voraus. «Ja so!», heisst es. Das Aha-Erlebnis. Kenntnis setzt Forschung, geschichtliche Betätigung voraus.

Der Historische Verein Appenzell erforscht Geschehenes, Traditionen. Tradition, abgeleitet vom Lateinischen *tradere* in der Bedeutung von übernehmen und weitergeben. Es gilt, Wandel und Wechsel zu erforschen:

Seit dem 10. Jahrhundert ist in Einsiedeln der Choral nachgewiesen, ein Gesang, der sich in Teilen bis heute erhalten hat. Seit rund zwanzig Jahren bringen die Sternsänger an unseren Haustüren die Buchstaben CMB an. Diese werden als Kaspar, Melchior und Balthasar gedeutet, obwohl sie richtigerweise als «Christus mansionem benedicat.» aufgelöst werden müssen. Das heisst: «Christus, segne diese Wohnung.» In Innerrhoden ist dieses Brauchtum neu. In den ehemaligen konstanzer Diözesangebietten wurden solche Bräuche als abergläubisch eingestuft und verboten, nicht aber in denjenigen der Diözese Chur. Vorarlberg war ursprünglich zweigeteilt und gehörte im Norden nach Konstanz und im Süden zu Chur. Deshalb ist der Brauch im Norden Vorarlbergs unbekannt, im Süden hingegen weit verbreitet gewesen. Traditionen, die es zu deuten und zu verstehen gilt. Das ist eben Aufgabe des Historischen Vereins Appenzell. Er tut dies durch den «Innerrhoder Geschichtsfreund», durch Vorträge und die alljährliche Exkursion. Unsere Arbeit gilt vor allem für interessierte Laien. Forschungsergebnisse werden publiziert, sicher auf wissenschaftlicher Grundlage, aber für alle verständlich. Wenn sie auch durch Fachhistoriker, im Besonderen vielleicht sogar durch Universitätslehrer gelesen werden sollten, freut uns dies. Diese allerdings werden uns eher mit Distanz begegnen. Denn sie erwarten, dass man ihnen mindestens in den Anmerkungen eine Referenzmeldung widmet.

Es gilt, Gegenstände und Örtlichkeiten zu untersuchen, zeitliche Abläufe nachzuzeichnen. Wahrscheinlich würde man dies in der heutigen Pädagogik «scope teaching» bezeichnen, einfacher gesagt, Anschauungsunterricht. Ausgehen von Bekanntem und Greifbarem zum Unsichtbaren und damit zum schwerer Verständlichen.

Warum tun wir dies? Ganz einfach: Der Mensch hat in sich das Bedürfnis, seine Wurzeln, seinen Ursprung und seine Wirkung zu kennen. Es ist die Frage nach dem Warum. Deshalb auch das Zitat: «Glücklich der Mensch, der sein Ursprünge kennt.» Wissen um die Heimat, die auch aus unseren Vereinsmitgliedern und ihrem Umfeld besteht. Nutzen wir die Gelegenheit, lesen wir unsere Forschungen und besuchen wir unsere Anlässe.

II. Hauptversammlung

Wegen Erkrankung des Vereinspräsidenten konnte diese erst am 20. Januar 2009 abgehalten werden. Entschuldigen liess sich Landessäckelmeister Josef Moser.

Es mussten einzig die statutarischen Geschäfte erledigt werden. Es konnte daher dem Grundsatz: In der Kürze ... liegt die Barmherzigkeit nachgelebt werden. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 8. Januar 2008 wurde in Zirkulation gesetzt und durch Verzicht auf Einreden durch Zustimmung genehmigt.

Dem Jahresbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass sich die Kommission mit dem Gedanken befasste, für den Historischen Vereins eine Homepage zu entwerfen. Es war zu überlegen, ob der «Geschichtsfreund» mit all seinen bisher erschienenen Heften zu digitalisieren sei.

Nahezu monatlich wurde ein Vortrag oder die Exkursion abgehalten (siehe die Liste siehe unten). Das Jahr hindurch hatte der Präsident zahlreiche Umtriebe zu Fragen der Organisation von Vereinsanlässen, dem «Geschichtsfreund» und Anfragen aller Art.

Mutationen:

Eintritte:

Elisabeth Ammann-Mazenauer, Dorfstrasse 53, 9108 Gonten
Anny Bunting-Nisple, Rösslistrasse 4, 9056 Gais
Iwan Durrer, St. Antonstrasse 11, 9050 Appenzell
Elisabeth Ebnetter-Fässler, Untere Blumenrainstrasse 17, Appenzell
Sabina Fuster, , Mettlenmühle 4, 9050 Appenzell
Bruno Frey, Nollisweid 21, Meitsrerüte
Erwin Rigert, Sonnenhaldenstrasse 17, 9032 Engelburg
Sylvia Scheidegger, Schnädt 543, 9063 Stein
Bernhard Tschan, Sonnhaldenstrasse 12, 9108 Gonten

Austritte

Jeanette Clavetscher-von Tschärner, Schopfacker 5, 9043 Trogen
Karl Ebnöther-Bächtiger, 9200 Gossau † 24.11. 2007
Ernst Ruosch, Frymannstrasse 78, 8041 Zürich †

Es gehört zu den Traktanden der Hauptversammlung, dass verdiente Vereinsmitglieder geehrt werden. Sie werden damit für ihre Treue und ihr Interesse belohnt.

Es sind dies:

50 Jahre:

Adalbert Fässler sen., Kaustrasse 44, 9050 Appenzell

25 Jahre:

Kurt Bischofberger, Brühlweg 4, 5432 Neuenhof
Hans Breu-Dörig, Schönenbüel 48, 9050 Appenzell Steinegg
Robert Signer-Sutter, Forrenbühlstrasse 24, 9050 Appenzell

Wahlen: Mit Brief vom 22. Dezember 2008 erklärte Ständerat Dr. phil. Ivo Bischofberger seinen Rücktritt aus der Vereinskommision. Seine Verdienste wurden gewürdigt. In die Kommission trat er 1992 ein. Dr. phil. Hermann Grosser sagte damals, man müsse Herrn Ivo Bischofberger wählen, sonst würde er von anderen Vereinen abgeworben. Dass nun dieser andere Verein gerade einmal einen Ständerat haben wird, konnte er damals nicht voraussehen. In seiner Tätigkeit als Historiker widmete er seine Dissertation den Grenzstreitigkeiten zwischen Appenzell Ausser- und Innerrhoden (1990). Es folgte nebst vielen weiteren kleineren Arbeiten 1991 eine Schrift zur Geschichte der Feuerschaugemeinde Appenzell. In der Festschrift zum Jubiläum der Studen-

tenverbindung Rotacher widmete er eine Studie der Stosskapelle mit ihren rechtlichen Hintergründen (1991). Zu drei Karten aus dem Gebiet Oberegg steuerte er 1999 die Kommentare zur Kartensammlung von Dr. med. Gerold Rusch bei. Ebenso gut bekannt ist Dr. phil. Ivo Bischofberger als Rektor des Gymnasiums Appenzell. Mit der Übernahme des Kollegiums durch den Kanton waren verschiedene Restrukturierungsmassnahmen vorzunehmen, die alles andere als einfach waren. In der Bundespolitik hat er sich im Rahmen der CVP in Erziehungs- und Bildungsfragen profiliert. Ihm gehört unser Dank. Als Anerkennung wird er Freimitglied. Er ist daher auf Lebzeiten von Vereinsbeiträgen entbunden. Die Versammlung schloss sich diesem Antrag mit anhaltendem Applaus gerne an.

Sein Posten in der Kommission wurde nicht mehr besetzt. Damit ist allerdings das statutarische Minimum, also numerisch gesehen, erreicht.

In der nachfolgenden Abstimmung werden in die Kommission wieder gewählt:

| | |
|---|-----------|
| Hermann Bischofberger Hermann, Dr. iur. et lic.phil., Präsident | seit 1995 |
| Roland Inauen, lic. phil., Vizepräsident | 1994 |
| Bruno Dörig, dipl. Bankfachmann, Kassier | 1979 |
| Achilles Weishaupt, lic. phil., Aktuar | 1997 |
| Bernhard Rempfler, Beisitzer | 1988 |
| Matthias Dürr, lic. phil., St. Gallen | 2008 |

Ein herzlicher Dank gebührt Mina Dörig-Gmünder, der Ehefrau unseres Kassiers. Sie unterstützt ihn im Amt und verteilt mit ihm den «Innerrhoder Geschichtsfreund» im inneren Landesteil von Appenzell Innerrhoden. Damit können jährlich über 1000 Franken an Portospesen eingespart werden.

Die Jahresbeiträge konnten in bisheriger Höhe belassen werden.

III. Kommission

Diese versammelte sich vor der Hauptversammlung und besprach die statutarischen Geschäfte. Sie nahm Kenntnis von einer Ideenskizze für eine Homepage des Historischen Vereins Appenzell. Diese wurde im Berichtsjahr 2008/09 weiter verfolgt.

IV. Vorträge

8. Januar 2008:

Rolf Büsser, Appenzell: Wissen ist Macht – Die Schweiz in der Zeit der Spionage zur Zeit des Kalten Krieges

Emanuel Ingold, Gais: Die Vorarlberger Frage 1919 – Hintergründe zu Vorarlberger Bestrebungen, der Schweiz beizutreten

Dazu: Achilles *Weishaupt*, Spionage und Anschlussbewegungen. Zwei Gymnasiasten haben vor Geschichtsfreunden über die Ergebnisse ihrer Matura-Arbeiten berichtet, in: AV 133 (2008) Nr. 7 vom 15. Jan. 2008, S. 2.

17. Januar 2008:

lic. phil. Thomas Fuchs, Herisau. «Besucht das Appenzellerland – Tourismusplakate im Wandel der Zeit.»

Dazu: AV 133 (2008) Nr. 6 vom 12. Jan. 2008, S. 5.

14. Februar 2008:

lic. phil. Matthias Dürr, St.Gallen: Aufklärung in Appenzell? Pfarrer Joseph Anton Sutter (1739–1803) und seine Schriften

Dazu: AV 133 (2008) Nr. 23 vom 12. Febr. 2008, S. 3.

13. März 2008:

Dr. med. vet. Peter Kürsteiner, Uzwil: Die Mineralien im Alpstein

Dazu: AV 133 (2008) Nr. 38 vom 8. März 2008, S. 2.

17. April 2008:

Dr. Felix Helg, Winterthur: Die Landsgemeinden – Risiken und Chancen aus rechtlicher Sicht

Dazu: Hermann *Bischofberger*, in: AV 133 (2008) Nr. 59 vom 15. April 2008, S. 3; *pd*, Die schweizerischen Landsgemeinden, in: AV 133 (2008) Nr. 2 vom 10. Jan. 2008, S. 10; Hanspeter *Strebel*, «Trotz Risikopunkten zulässig.» Vortrag des Rechtswissenschaftlers Felix Helg zur Landsgemeindeproblematik, in: AZ 181 (2008) Nr. 91 vom 19. April 2008, S. 47; Achilles *Weishaupt*, in: AV 133 (2008) Nr. 66 vom 26. April 2008, S. 4.

15. Mai 2008:

Dr. phil. Peter Erhart, St.Gallen: Mönche aus Appenzell im Kloster St.Gallen.

Dazu: Hermann *Bischofberger*, in: AV 133 (2008) Nr. 75 vom 14. Mai 2008, S. 3; Achilles *Weishaupt*, Mönche aus Appenzell im Kloster St.Gallen. Wissenswertes zur ehemaligen Benediktiner-Abtei, in: AV 133 (2008) Nr. 78 vom 20. Mai 2008, S. 5.

17. Mai 2008:

Josef Inauen, alt-Landeshauptmann, Appenzell: Weid- und Albspaziergang im Fänerengebiet

Dazu: AV 133 (2008) Nr. 76 vom 15. Mai 2008, S. 4.

12. Juni 2008:

Prof. Dr. phil. Ernst Tresp, St.Gallen:

Krankenpflege im frühmittelalterlichen Kloster St.Gallen

Dazu: AV 133 (2008) Nr. 90 vom 10. Juni 2008, S. 3.

V. Exkursion

27. September 2008:

Ulm und Kloster Blaubeuren

Dazu: Achilles *Weishaupt*, Allerlei in Ulm und Blaubeuren entdeckt. Der historische Verein von Appenzell ist auf Vereinsreise gegangen, in: AV 133 (2008), Nr. 160 vom 9. Okt, S. 3.